



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CCLIII. Des Kurfürsten Joachim Verschreibung über das Amt Trebbin für Ritter Eytelwolf von Stain, vom 14. September 1513.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

seytten des Hamerbruchs Nach dem libenwaldischen wege das holtz abhawen vnd zu acker machen zu seiner Nottorfft, doch soll er nyrgents kolen, wann wo man In an beyden seyitten an der Seh, dar man acker machen will, weyßen, vnd so der ort aus ist, soll man Im einen andern bequemen ort, dar er kolen gnug gehaben mag, eingeben, vnd Soll bircken, Ellen, espen vnd allerley holtz kolenn vnd bey einander wegk hawen grofe Braufige Bewme, doch nutz holtz vnd funderlich sage plock verschonen vnd das nicht abhawen. Er mag auch mit dem kleynen Zewge vnd mit dem angell fischen zu seiner nottorfft vnd kuchen, vnd vff vnserm eygenthum Stein brechen, wo er den finden kan, doch das er die wyßen, so die von Rulsdorff von alders verzinset vnd bey klemen Mathen zeitten gewest, mit dem brechen verschone vnd soll mit seinen knechten, ob sich vfflewff oder bruche begeben, alle freiheit, wie vff andern hemern gewonheit ist, haben, vnd was von gerecht an zangen, hemmer vnd anderm verhanden, soll man verzeichnen vnd sich derselben gebrauchten, doch soll solch gereth vns vnd vnser herschafft bleyben. Zustellen vnd thun obgnanten vnserm hammermeister vnd seinen rechten erben den hamer zu Schepffort mit dem acker dar bey vnd die wisen, Im hammerbruch gelegen, vff den gehabten kawff vnd vertrag der gestalt vnd mafs, wie obtet, eyn, In craft vnd macht ditzs briues. Zu urkunt etc. vnd Geben zu Coln an der Sprew, am Montag nach dem Sunntag letare, Anno XV^e tredecimo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXI, 241.

CCLIII. Des Kurfürsten Joachim Verschreibung über das Amt Trebbin für Ritter Eytelwolf von Stain, vom 14. September 1513.

Wir Joachim, churfurst etc., Bekennen —, Das wir vnns mit dem gestrengen vnd hochgelartten vnserm Rath vnd lieben getrewen Ern eytelwolff vom Stain, ritter, seinen dinst haben von newem vertragen haben, volgender weifs vnd meynung, Nemlich also, Wir wollen Im vnd seinen menlichen leybs lehens erben In anfehng seiner getrewen willigen dinst, so er vns vnd vnser herschafft mercklich vnd williglich getan hat, furder thun soll vnd wil, Darumb vnd auß sundern gnaden dritthalb tausent gulden an muntze geben vnd die selben zu sampt sunff hundert gulden, So er vnns an barem gelte dargelihen hat, vff vnser ampt Trebbin mit seinen zugehorungen vff den Zol daselbs ander gerechtigkeit vnd nutzunge Auff einen rechten widerkauff in amptmans weifs, Inmassen er das ytz Innen hat, vorschriben, auch anderthalb hundert gulden dinstgelts vnd foldes Jerlichen geben vnd versorgen. Nemlich sol er hundert gulden In denselben nutzungen vnd zugehorungen vnser ampts Trebbin, So lang er das Inne hat, nemen vnd empfangen. Die vberigen funffzig guldin wollen wir Im daselbs in vnser birgelt verweisen. So aber er oder sein menlich leibs lehens erben dasselb vnser ampt Trebbin nicht lenger haben vnd das gelt von vns fordern wurden, Sollen sie zuthun macht haben, Doch vns ein halb Jar zuoren vorkundigen, Als dann wir Inen solch dreytausent gulden an muntz entrichten. Dagegen sie vnns vnser ampt mit sein zugehorung one all befwerung abtretten, In massen sie das empfangen vnd darvon die dritthalb tausent gulden, so wir Im gegeben, In vnsern landen erblichen an lehenn gutter anlegen, die von vns zu lehen nemen, Darvon thun vnd dienen, als manlehens recht ist, Als dan wollen wir Im die

anderhalb hundert gulden Jar folds In vnserm Zoll zu Sarmund sein leben lang, dieweil er sich mit dinsten nicht verendert, verschreyben vnd verweisen, Darzu wollen wir Im vnd seinen menlichen leybs lehens erben ein angefel, sunff hundert gulden wert, In vnsern landen verschreyben, vff das nechst so vns verledigt vnd hievor vnuerfagt ist, dasselb angefell, so es verledigt, sollen sie neben den andern lehengutter zu manleben haben vnd verdienen, vnd so er ane menlich leibs lehens erben versterben wurd, sollen die drithalb tausent gulden in golde oder gutter mit sampt dem angefell vns vnd vnsern erben one beswerung vnd verhinderung heimfallen, Doch haben wir Margarethen, seiner eelichen haufsfrawen, Sibentzig gulden Jerlicher Zins an dem selben gelt zu leyppeding zuhaben, wie leyppedings recht vnd gewonheit ist, verschriben, Also das wo genanter vnser Rath Ir elichen mann one menlich leybs lehens erben verfile, dieweil er vnser ampt Trebbin Innen hat, wollen wir vnser ampt zu vns nemen vnd Ir die sibentzig gulden In vnserm Zoll zu Sarmund verschreiben vnd weisen ir leben lang vnd zu leyppeding, wo aber das ampt vor seinen sterben abgelost vnd die drithalb tausent gulden von vns oder vnser erben abgegeben, Sol sie die sibentzig gulden leyppedings In den guttern, so darfur gekaufft, haben vnd fordern vnd ir aufs vnser ampten deshalben nichts volgen, Forder haben wir genanten vnserm Rath die gnad gethan, wo er one menlich leib lehens erben abgeen vnd allein tochter eine oder mer hinder sich verlassen vnd die drithalb tausent gulden an gelde oder gutter, also an vns odir vnser erben komet vnd verleiden wurden, wollen wir oder vnser erben alldann den techtern von solchem gelte oder gutter tausent gulden vnd nicht mer on verhindert reichen vnd volgen lassen, dieselben zu Irer enthaltung vnd aufsertigung zugebrauchen. Widerumb hat er sich gegen vns mit dinsten verpflichtet, Sein leben lang vnser rath, diener vnd hoffgefind zusein, mit sunff reisigen pferden getrewlich vnd fleissig seins vermogens zu dienen, vnd sich in vnsern geschäften vnd hendeln gebrauchen zulassen, auch keinen surften oder andern mit dinsten nicht verwant sein one vnsern wissen vnd willen. Wir wollen Im auch auff die sunff pferd hoffsleidung, vnd so er an vnserm hoff ist, futer vnd mal geben, auch fur schaden steen, als ander vnsern hoffretten. Auch wo er vns vmb mehr gebens wilen ansuchen worde, vnd vnser geleyheit nicht wer Im In dem zuwillfaren, soll er sich darumb nicht von vns wenden, Sunder vnser Rat vnd Diener bleyben; wo er aber ye sunst von ander vrsach wegen sich mit seinen dinsten von vns wenden wurde, als wir vns nit versehen, Soll die geschene gab vnd dinstgelt wie obftet nichts sein, Sunder die Dritthalb tausent gulden zusampt dem angefell on beschwerdt vnd vnuerhindert, vns vnd vnsern erben wider heimfallen, wie er vns des ein reuerff brieff geben hat vnd sollen damit alle zusage vnd verschreybungen Im hievor von vns geschehen todt vnd crastlos sein vnd vns widerumb vbergeben, Allés getrewlich vnd vngeuerlich. Zu urkunth etc. Datum Tangermundt, am tag exaltationis Crucis, Anno XIII.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXXII, 208—209.